

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 127.

Dienstag den 30. Oktober

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aufforderung

an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibende, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Neuwahl der Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die erwähnte Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs bei der Ortsbehörde und zwar innerhalb der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an, aufzufordern.

Zur Teilnahme an der Wahl selbst sind nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,
- 2) zur Gewerbesteuer beigezogen sind, und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben, und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die ihnen zukommenden Anmeldungen entgegenzunehmen, die Zeit des Einlaufs auf denselben zu bemerken, und bis zum 15. November d. J. zuverlässig mit einer Aeusserung darüber, ob jeder angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Ges. Art. 4 Ziff. 2 Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafges. S. 34) steht, hieher vorzulegen.

Den 24. Oktober 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Gemeinden, die noch Ansprüche für Leistungen anlässlich der diesjährigen Militär-Einquartierung zu machen haben, wollen die erforderliche Liquidation bis 1. Nov. d. J. hieher vorlegen.

Den 25. Okt. 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

erhalten mit nächster Post die Spätjahrs-Strafenvisitations-Protokolle mit dem Auftrag, die Erhebung der Defekte sich anlegen zu lassen und bis 15. Dezember d. J. den Stand der Beseitigung der erhobenen Mängel hieher anzuzeigen.

Den 29. Oktober 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Schorndorf.

An die Herren Verwaltungsaktuelle.

Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:

- 1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungsbuche zu beurkunden (Verord. v. 21. Juni

1819, S. 6. Reg.-Bl. S. 346) und der Anlegung und Ergänzung der Kapiate volle Aufmerksamkeit zuzuwenden;

2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken (Cirk. Erlaß vom 20. Juni 1826 S. 17) auch die Zettel über die Jahressteuer-Schuldigkeit der Eisenbahnverwaltung (Steuerzettel) sofort nach beendigter Umlage und jedenfalls vor dem 1. Oktbr. jeden Jahrs dem R. Eisenbahnbetriebs-Bauamt zu übergeben;

3) als Beiträge zu dem Armen-Aufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 Reg.-Bl. S. 243 und S. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordnung erkannten Geldstrafen zu verrechnen;

4) die öffentl. Rechnungen mit den in §. 37 des Verwaltungs-Edicts vorgesehenen Empfangs Scheinen zu beladen und falls dieselben von einem Gehilfen gestellt worden sind, mit der Beurkundung zu versehen, daß die Arbeiten des Gehilfen genau geprüft worden seien;

5) in den öffentl. Rechnungen zu bemerken, daß a) der Betrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung geisteskranker Personen und taubstummer beziehsw. blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlung von 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 u. 28. Juni 1865 sich stütze und

b) der Betrag der Amtskorporation zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versamml.-Beschl. vom 15. Juni 1838 sich gründe;

6) darüber zu wachen, daß die Zinse aus den Capitalien für die abgelösten Laubtreurechte abgefordert fällig und versteuert werden;

7) die Bestimmungen der §. 16 und 19 des Erlasses der Organisat.-Commission v. 20. Juni 1826 (I. Erg.-Band zum Reg.-Bl. S. 175) und die Vorschrift in Ziff. VI. 2 der Minist.-Verf. v. 30. Oktbr. 1848 Reg.-Bl. S. 500 genau zu beachten;

8) den Abschluß der Kapiate und Rechnungen, sowie die Fertigung der Nachrechnungen selbst zu besorgen (Minist.-Erlaß vom 21. März 1839 Ziff. III.) und jeder Nachrechnung folgende Beurkundung beizufügen: „Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß

a) das Tagbuch des Rechners R. für das Rechnungsjahr . . . von dem Verwaltungshilfsbeamten selbst genau nachgerechnet worden ist und daß am heutigen Tage die Einnahmen . . . die Ausgaben . . . betragen und daß das Remanet sich auf . . . beläuft;

b) Tagbuch und Kapiat bezügl. der in der Nachrechnung angegebenen Summen der Einnahmen und Ausgaben übereinstimmen;

c) sämtl. Ausgaben, welche im Kapiat enthalten sind, mit unverdächtigen Bescheinigungen der Empfänger belegt sind. Etwaige Mängel in dieser Richtung sind genau zu bezeichnen.

Den 29. Oktbr. 1883.

R. Oberamts-
Bau.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1883/84 verwilligt worden sind und zwar:

Abelberg	18 M.	Deutelsbach	15 M.
Nichelberg	20 "	Gerabfetten	15 "
Alperglan	18 "	Grunbach	15 "
Waired	25 "	Gaubersbronn	20 "
Unterhütt	15 "	Gebfad	18 "
Baltmannsweiler	30 "	Gegenlohe	20 "

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei,
B ä u m e n h e i m,

Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert von heutiger Saison angefangen Lohngarn in bisheriger bester Qualität und Fracht frei zu einem Spinnlohn von nur 10 Pfennigen pr. bayr. Schneller. Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnderspinnen, Weben, Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise Herr Carl Weill in Schorndorf, Herr G. Schlor in Oberurbach und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Einen kräftigen
jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Julius Schmid, Metzger.

Stroh.

Haber-, Dinkel- und Weizenstroh kaufen fortwährend zu Tagespreisen
Schmid & Seck.

15 bis 20 Wagen guten **Ruhdung** verkauft
G. Diebel, Del- und Sägmüller.

Einen guten **deutschen Ofen** hat zu verkaufen
Fr. Lauppe.

2 1/2 Viertel Ader in der Grafenhalben hat zu verpachten
alt Küfer **W. W. W.**

Zu verkaufen **1 Kleiderkasten, 1 Sofa und 1 Nachtschle.** Zu erfragen bei Frau Schreiner **Lenz.**

Ein **Schlafgänger** wird gesucht.
Wittfrau **Wanickel, Kirchgasse.**
Auch hat Obige einen noch guterhaltenen **Kleiderkasten** zu verkaufen.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei **Dr. Restaurateur Pfele-**
derer in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten **alten Nord-**
häuser Kornbrannt-
wein von vorzüglichster Qualität für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei von **Robert Bodemüller,**
Hasselfelde bei Nordhausen.

12. 10.
Haubersbronn.
Georg Wieler hat einen bereits noch neuen **Ruhwagen** zu verkaufen oder an einen schwächeren zu veräußern.

Ca. M. 1000
sucht ein solider pünktlicher Zinszahler aufzunehmen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Revolver, den er bei sich führte. Der Verhaftete wurde schwer verwundet in das Hospital verbracht.
Konstantinopel, 23. Okt. Gestern fand in Eschmes abermals ein Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete. Der britische Admiral Hay telegraphirte an Dufferin, daß schlenigste Hilfe dringend erforderlich sei.
Alexandrien, 23. Okt. Neuerdings tritt die Cholera wieder heftiger auf. Vier von den Erkrankungen sind tödtlich verlaufen.

Rebigit gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag den 30. Oktober
im Gasthaus „Hirsch“ in Schorndorf stattfindenden **Hochzeits-Feier** ergebenst einzuladen.
Christian Esler.
Marie Gitt.

Hochzeits-Anzeige.

Wir erlauben uns zu unserer am nächsten **Donnerstag den 1. Nov.** im „Pflug“ zu Oberurbach stattfindenden **Hochzeits-Feier** Freunde und Bekannte höflich einzuladen.
Jacob Strauß,
Schultheiß von Breznader.
Caroline Ruding
von Oberurbach.

Kränze und Bouquets

aller Art empfiehlt in schönster Auswahl billigst
Frau **Lenz, Blumengeschäft,**
Vorfstadt.

Bettzeugen

Eine größere Parthie
von sehr guter Qualität empfiehlt äußerst billig
A. F. Widmann.

Sächsische Tuschuhe.

besten Qualität, in verschiedenen Farben und höher als die gewöhnlichen, sind in sehr großer Auswahl zu möglichst billigem Preis zu haben bei
S. G. Kies b. d. Kirche.

Ein älteres Tafelklavier

von Schiedmayer mit Metallplatte, gut erhalten, wird billig verkauft.
Näheres bei **W. Bloß.**

Schorndorf.
Nächsten **Mittwoch den 31. Okt.** ist frischgebrannter
weißer & schwarzer Kalk
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Alle Sorten Hafnerwaaren.

Pauline Schausler.

Tages-Begebenheiten.

Der „Schw. B.“ berichtet von **Schwemmungen:** Eine Mißgeburt ganz seltener Art hat vor einigen Tagen eine Kuh hier gemorfen, nämlich ein vollständig ausgeprägtes Kalb mit 3 Vorderfüßen, aber ohne Hinterfüße. Der Körper war auf fallender Weise berast gestaltet, daß der Bauch mit den Eingeweiden oben, der Rücken dagegen unten sich befand.

Freiburg, 24. Okt. Banquier Leopold Weill aus München wurde heute Morgen dahier verhaftet und machte in dem Augenblick seiner Festnahme einen Selbstmordversuch mit einem

Hohengehren	18 M.	Steinberg	20 M.
Höplinswirth	20 "	Thomashardt	25 "
Miedelbach	18 "	Unterbach	12 "
Oberberken	15 "	Weiler	15 "
Oberurbach	15 "	Winterbach	35 "
Rohrbronn	15 "	Manolweiler	18 "
Schlüchten	10 "	Bühlbronn	20 "
Schnaitz	20 "	Reflinsberg	12 "
Schorndorf	35 "	Vorderweißbuch	18 "

Die Ausbezahlung wird an die betreffenden Gemeindepfleger erfolgen. Bei der Berechnung der Beiträge ist auf die gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Die auf Georgi d. Z. erstatteten Berichte über die Arbeitsschulen sind den Pfarrämtern zurückgegeben worden.

Schorndorf, den 25. Oktober 1883.

R. gem. Oberamt.
Bauu. Hoffmann. Lang St. B.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh der Bauern Gottfried Haag in Adelberg, Johannes Herb in Oberberken und Gottlob Weingart in Unterberken ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Dagegen ist unter dem Vieh des Zimmermanns Gottlieb Schaal in Reflinsberg die genannte Krankheit ausgebrochen.

Den 27. Okt. 1883.

R. Oberamt.
Bauu.

Revier Adelberg. Laubstreu-Verkauf.

Freitag den 2. November

Vormittags 10 Uhr

kömmt beim rothen Kreuz das Laub auf Wegen und in Gräben der Guten Holzhausen, Oberberken, Unterberken und Adelberg zum Verkauf. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Laube Vormittags 7 Uhr je bei der Wohnung des Gutsdieners.

Den 27. Oktober 1883.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 2. November

Vormittags 11 Uhr

beim rothen Kreuz aus dem Staatswald Galdenhäule (bei Oberberken) 73 Am. eichenes Anbruchholz.

Revier Plochingen.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 2. November

Nachmittags 1 Uhr

werden aus dem Staatswald Ebene 320 Hopfenstangen, 450 Reisstangen u. 350 Bohnenstangen verkauft. Zusammenkunft um 1 Uhr am Triangel.

Revier Plochingen.

Schottermaterial-Lieferungs-Afford.

Am Samstag den 3. Novbr.

Nachmittags 1 Uhr

wird die Lieferung des Schotterbedarfs auf die hohe Straße, den Steighauweg, Söllerhauweg, Kupplauweg und Sumpfelsberg-Sträßchen verankert.

Revier Plochingen.

Laubstreu-Verkauf.

Am Samstag den 3. November

Mittags 12 Uhr

bei Wirth Schanbacher in Thomashardt wird das Laub auf Wegen und in Gräben in den Staatswaldungen der Guten Reichenbach, Gegenlohe, Thomashardt und Büchenbronn verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei den Wohnungen der betr. Gutsdiener.

Revier Plochingen.

Das Umbrechen und Herrichten einer 15 Ur großen

Saatschule

im Staatswald Geiger wird am

Samstag den 3. November

Mittags 12 Uhr

bei der Geiger-Saatschule im Abstreich vergeben.

Unterbach.

Auflösung eines ehelichen Güterrechts.

Wilhelm Walter, Weingärtner in Unterbach und dessen Ehefrau, Anna Maria geb. Schramm, haben die seit Eingehung ihrer Ehe zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschafts-Gesellschaft durch Vertrag vom 26. d. Mts. beseitigt, auch jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen. Jeder Ehegatte verwaltet von jetzt an sein Vermögen selbstständig und hat insbesondere der Ehefrau auf die Verwaltung des Vermögens seiner Frau Verzicht geleistet.

Dies wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schorndorf, den 27. Okt. 1883.

R. Gerichtsnotariat.

Gaupp.

Am Mittwoch den 31. Oktbr.

Abends 4 Uhr

wird an der Staatsstraße gegen Stuttgart Grabenausschlag verkauft. Zusammenkunft auf der untern Brücke. Feldwegmeister König.

Schorndorf.

An die Ortschaftsbehörden.

Die Wahlen für die Ortschaftsbehörden (Art. 15-17. d. Ges. vom 25. Mai 1865) sind heuer wieder vorzunehmen, und zwar in jeder Gemeinde an dem durch Beschluß der Ortschaftsbehörde bleibend festgesetzten Tag. Bezüglich der näheren Modalitäten wird auf die Minist.-Instruktion v. 4. Juli 1865 (Cons. N. Bl. S. 996 ff.) zur Nachachtung verwiesen.

Ueber das Ergebnis der Wahl ist alsbald hieher zu berichten. Den 26. Oktober 1883.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Bauu. Hoffmann.

Schorndorf.

An die Ortschafts- & Gemeindebehörden.

Dieselben werden hiedurch veranlaßt, die Frage der Abhaltung von Winterabendschulen, deren Bedeutung für entsprechende Fortbildung der konfirmirten männlichen Jugend unleugbar ist, in erneute ernste Erwägung zu nehmen, und über den Erfolg spätestens bis zum 15. November hieher zu berichten. Etwas ablehnenden Beschlüssen ist eingehende Begründung beizufügen.

Den 26. Oktober 1883.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Bauu. Hoffmann.

Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 31. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

werden am Steigerturm alte Bretter u. Bauholz, um 1 1/2 Uhr beim Bauhaus einige Partbeien Brennholz verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

Stochholz & Reis-Verkauf.

Am Freitag den 2. November werden im Spitalwald Hegnach und im Stadtwald Sommerwand, Dachsbau, Erlsumpf 42 Laube Stochholz, ferner aus Hegnach, Konnenberg 15 Laube Reis auf der Weite liegend und einige Haufen birkenes Reis verkauft.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Rondell.

2. Stadtförster Fischer.

Schorndorf den 29. Oktober 1883.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

Friedrich Binder,

Musiker,

Sonntag Nacht 10 Uhr sanft verabschiedet ist.

Verdigung Mittwoch 1 1/2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

900 oder 1000 Mark

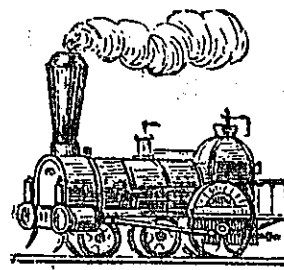
sucht auftragsgemäß gegen 1 1/2fache Garantiertheit. Schulbner empfehlenswerth.

Schultheiß Kolb, Haubersbronn.

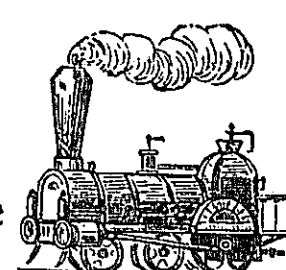
Bei Christian Walch und Heinrich Walch ist fortwährend

erste Qualität Hammelfleisch

das Pfd. 46 Pfennig zu haben



Rieslieferung.



Für das Jahr 1884 bedarf die unterzeichnete Stelle auf Stationen des Bezirks geliefert:

an Kessels ca. 2300 cbm.
an Kalk- und Sandsteinbrocken ca. 460 cbm.

Lieferungs-Termin 1. Juli 1884.

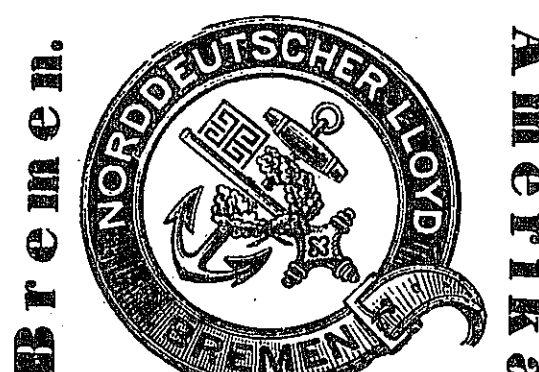
Die Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres. Offerte sind bis Donnerstag den 1. November d. Z.

hier einzureichen. Die Auswahl unter den Submittenden bleibt vorbehalten.

Schorndorf, den 24. Oktober 1883.

R. G. Betriebsbauamt.
Wundt.

3.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig

Mittwochs & Sonntags nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Carl Feil, Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger, Welzheim

Adolf Sacker, Gmünd.
C. G. Breuninger, Rudersberg.
H. Bilsinger, Lorch.

Jwan. Scheffel, Waiblingen.

3 junge Gaisen

verkauft im Auftrag
Nachwächter Wörnte.

Einen schönen wenig gebrauchten Kochofen und einen größeren Ovalofen gibt billig ab

Christian Bauerle.

Zwei Pferde,

gut im Zug, hat im Auftrag zu verkaufen

Jakob Strähle, Schmied,

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Carl Fischer.

Kranthobel, ächte Tyroler, em-

pfiehlt
Christian Bauerle.

Steinberg. Müllerlehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Lehrling sucht

Müller Greiner.

Bei Maurer Gies sind gute Legplatten zu haben.

Faß-Weinstein kauft und bezahlt gut Christian Bauerle.

Eine freundliche Wohnung hat auf

Richtmeß zu vermieten
Chr. Baum b. neuen Schulhaus.

Winterbach.
Wegen Abreise halte ich einen

gänzlichen Ausverkauf

in Sommer- & Winterlappen und

Sesenträger.
Wilhelm Schmid,
Sedler und Rappennacher.

Sebsad.
Am vergangenen Samstag

ist ein schwarzer Weizerhund zugelaufen und kann gegen Kostenerfaß abgeholt werden bei Schnabel z. Traube.

Für die Monate

Novembr. & Dezembr. nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die

Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt

incl. Porto 80 Pfg.
Fruchtpreise.
Winnenden den 25. Oktober 1883.

	Centner	höchster			mittler			nieder		
		M	S	M	S	M	S	M	S	
Dinkel		7	42	7	20	6	78			
Haber		6	53	6	41	6	33			
Weizen	Simri	4	50	4	20					
Gerste		2	60							
Roggen		3	50							
Ackerbohnen		3	5	3		2	95			
Weißkorn		2	60	2	50	2				
Wicken										
Erbsen										
Linien										

Tages-Begebenheiten.

Hohengehren, 29. Okt. Stiftungspfleger Johs. Wolf bahier ist von der R. Regierung für den Jagdkreis zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde ernannt worden. Die Beerdigung und Amtseinführung desselben wird morgen Dienstag — gerade 8 Tage nach der Wahl — stattfinden.

Grailsheim, 24. Oktober. Großes Aufsehen erregte die Abreise des seitherigen Gasthausbesizers zum Deutschen Kaiser, Gottlob Gunzert, nach Amerika. Derselbe ging vorige Woche angeblich ins Weinkaufen und sandte dann von Havre aus eine Postkarte an seine nicht wenig überraschte Familie, von welcher er Abschied nahm und die Mitteilung machte, daß er sich nach Amerika eingeschiffet habe. Welche Gründe G. zu diesem Vorgehen veranlaßt haben, ist unbekannt.

Freiburg, 24. Okt. Das Tagesgespräch bildet heute der Selbstmordversuch des fallit gewordenen Bankiers Ludwig Weil. Derselbe sollte gestern Abend verhaftet werden und brachte sich im Augenblick, als der Schutzmann ihm den Verhaftsbefehl vorwies, nachdem er rasch ins Nebenzimmer geeilt war, einen Schuß in den Kopf bei, wobei aber die Kugel am Schädelknochen der linken Schläfe abglitt und ihren Weg nach dem Hintertopfe nahm, wo sie unter der Haut sitzen blieb. Weil wurde sofort ins Spital gebracht; sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Durch den Bankrott des Bankhauses Weil werden nicht bloß viele hiesige Leute, sondern auch eine größere Zahl Geschäftsalente auf dem Schwarzwalde geschädigt, wohin Weil insbesondere lebhaften Geschäftsverkehr hatte.

Strasburg, 23. Okt. Zwei schreckliche Mordthaten haben die Stadt in große Aufregung versetzt. Hunderte umdrängen die Mordstätten, alle Polizei und Gerichtsbeamten sind in

febrhafter Aufregung. Die „Straßb. Post“ meldet folgende Einzelheiten: Um 1 Uhr wurde in der Storch-Apothek von Reeb in der Langstraße geklingelt. Der Gehilfe Franz Lienhardt (50 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder) öffnet die Thüre und wird ermordet. Man fand ihn den Kopf gefalpen, einen Stich in der Brust, die Oberarm-Pulsadern durchschnitten. Der Mörder raubte die Kasse; ein großes Messer hat er zurückgelassen. Das Opfer des zweiten Mordes war ein Wachtposten am Pulverturm beim Hospitalthor; er wurde bei der Ablösung kurz nach 1 Uhr schwer verletzt aufgefunden. Er hatte 17 Stichwunden, der Kopf war mit dem Gewehrfolben eingeschlagen. Am Kolben klebte das Blut des Erschlagenen. An der Mordstätte wurde ein Messer und ein falscher Bart gefunden. Man vermutet daß die Mörder des Apothekers dort ihren Raub getheilt haben und dabei von dem Soldaten überrascht wurden.

Berlin, 23. Okt. Für die Beurteilung der Stellung, welche die französische Presse in allen, das Verhältnis von Deutschland zu Rußland betreffenden Fragen einnimmt, wird es von größtem Interesse sein, zu erfahren, daß eine Reihe von Pariser Blättern, wie der „Figaro“, der „Gaulois“ und der „Gil Blas“ von der russischen Regierung besoldet wird, und daß diese Zeitungen in Bezug auf Verhältnisse und die Politik Rußlands nichts bringen, was nicht vorher an der zuständigen Stelle gebilligt worden ist. Nach unsern, aus vorzüglichen Quellen geschöpften Informationen ist die journalistische Mittelsperson zwischen Petersburg und der Pariser Presse ein Herr Lion, welcher früher an der Petersburger Universität medizinische Disziplinen lehrte und wohl ein besserer Publizist als Gelehrter sein mag. Er ist u. A. auch Mitarbeiter des „Gaulois“ und er fühlt sich in seiner Verbindung mit der Regierung ganz besonders verpflichtet, die Robedonoszew-Kortkoffische Richtung zu vertreten.

Herr Epou wird demnächst eine Broschüre herausgeben, in welcher die Reform-Ideen seiner Inspiratoren zum Ausdruck kommen sollen.

Berlin. Das es mit den französischen Finanzen übel steht, ist ein öffentliches Geheimniß. Der Finanzminister Tirard hat durch eine kunstreiche Gruppierung der Zahlen und Budgetposten zwar die schlimme finanzielle Lage der französischen Republik zu verschleiern verstanden, allein die radikalen und unversöhnlichen Elemente der Kammer werden diesen Schleier nicht ruhig liegen lassen, da es ihnen um jeden Preis darum zu thun ist, das Kabinett aus dem Sattel zu werfen. So wird man denn in den nächsten Tagen die heftigsten Kämpfe in der Deputirtenkammer zu erwarten haben, die jemals in jenen Räumen geführt wurden. Ein Vorpiel davon hat sich bereits in der Budgetkommission ereignet, in der das Budget des Herrn Tirard von der Linken mit großer Rücksichtslosigkeit kritisiert und das Verlangen gestellt wurde, daß die Amortisationen, die zur Tilgung der Staatsschuld in Ansatz gebracht worden sind, herabgesetzt werden mögen, um das Gleichgewicht des Budgets herzustellen. Obgleich Herr Tirard diesem lebhaften Widerstand entgegensetzte, wurde derselbe dennoch genehmigt, nachdem der Minister die Kommissions-Entscheidung verlassen hatte. Man glaubte, daß in Folge dessen eine partielle Ministerkrise ausbrechen würde, hat sich indessen hierin getäuscht, denn Tirard hat sein Budget gestern dem Plenum der Kammer vorgelegt. Ein besonderes Interesse wohnt für uns Deutsche dem Etat des Kriegsministers bei. Während unser Friedensnormalstand auf 401 000 Mann fixirt ist, hat man das französische Budget auf der Grundlage eines Effectivbestandes von 518 600 Mann angelegt. Dasselbe beträgt 600 Mill. Frs. und weist in den Ausgaben eine Vermehrung von nicht weniger als 20 Mill. Frs. auf, von der 15 Mill. durch die tunesische Armee bedingt werden. Ueber die extraordinären Kredite, die für die Tonkin-Angelegenheit erforderlich sein werden, ist noch nichts Genaueres bekannt. Man weiß indessen, daß die Summe von 7 Mill. Frs., welche im vorigen Jahre für Tonkin bewilligt worden, nicht entfernt den wirklichen Bedarf gedeckt hat. Während sich die Ausgaben vermehren, leiden die Geschäfte immer mehr. Das kann man von jedem Geldwechsler oder Bankiers hören, die Leute erklären, daß seit 1870 die Geschäfte noch niemals so schlecht gewesen seien. Und spricht man einen Großhändler, oder einen kleinen Krämer, sie wiederholen dasselbe Lied. Auf diese wirtschaftliche Noth gründet die monarchische Partei heute ihre Hoffnung, wenn sie daran denkt, das Erbe der Republik anzutreten. Die inzwischen erfolgenden Theilwahlen zeigen nun aber, daß das allgemeine Stimmrecht immer wieder die konservativen Kandidaten zu Gunsten der Radikalen durchfallen läßt. So wird es wahrscheinlich bleiben, so lange die Volksmassen nicht unmittelbar die schlimmen Folgen der schlechten finanziellen und nationalökonomischen Politik der gegenwärtigen Regierungsform empfinden. Die allgemeine Enttäuschung wird erst an den Tag kommen, wenn die Regierung genöthigt sein wird, die alten Steuern zu vermehren und neue zu schaffen; von dem Augenblick an, wo man an den Geldbeutel der Steuerzahler rührt, wird die Regierung verloren sein und die Konservativen werden nicht viel Mühe haben, sie zu stürzen. Man fürchtet schon jetzt, daß das Kabinett einer Koalition von rechts und links werde erliegen müssen. (N. Ztg.)

Berlin, 25. Okt. Ueber die politische Weltlage schreibt die „N. Ztg.“: „Dem tiefen Friedensbedürfnisse der Völker Europas entspricht das loyale Bemühen der Mächte, ihnen die Segnungen des Friedens zu erhalten.“ Diese Worte des Kaisers von Oesterreich an die Delegationen seiner beiden Reichshälften bekräftigen voll und ganz, was in den letzten Wochen von hier aus über die Stellung der Mächte berichtet wurde. Uebereinstimmend damit erklärt heute das Journal de St. Petersburg, die russische Regierung setze zu allen Regierungen in den besten Beziehungen und alle Regierungen seien von der loyalen und friedlichen Politik der russischen Regierung überzeugt. Keine der gegenwärtig schwebenden Fragen könne die Befürchtung rechtfertigen, daß das Einvernehmen der Regierungen gestört werde, alle Regierungen seien bestrebt, die in den internationalen Beziehungen bestehende Ruhe zu erhalten und ihre Thätigkeit den innern Fragen zuzuwenden. Wenn die Regierungen in dieser Stimmung verharren, so werden sie es nicht schwer finden, den Frieden zu bewahren; denn die Völker in ihrer großen Mehrheit wünschen nichts sehnlicher als von einem neuen Kriege verschont zu werden. Selbst in Frankreich bilden die kriegslustigen Radeschreiber und Abenteuerer nur eine geringe, wenn auch rührige Minderzahl. Sonst beherrscht dort zur Zeit die Frage ob eine monarchische Restauration möglich sei, die öffentliche Meinung. Jules Ferry hat

kürzlich erklärt, die Monarchie sei in Frankreich todt. Andere dagegen behaupten, die Monarchie lebe und gewinne täglich an Boden. Es ist allerdings wahr, daß Jules Ferrys lebendige Schilderung der drohenden Gefahren des Republikanismus auf die bemittelten Klassen des Landes nicht ohne Eindruck geblieben ist. Die Republik wechselt so oft ihre Staatsoberhäupter und Ministerien, daß nur geringes Vertrauen auf die Festigkeit der republikanischen Regierung herrscht als Beschwörerin jener Gefahren. In Rußland ist der Kriegslärm in der gesammten Presse verstummt, was als Zeichen gelten kann, daß er nicht von oben her begünstigt wird. Die Moskauer Zeitung des einflussreichen Geheimraths Katkow spricht sich neuerdings ganz entschieden friedlich und freundlich aus. Und die deutschfeindliche russische Petersburger Zeitung, die vom Obersten Komarow, dem ehemaligen Generalstabschef Tschernajew in Serbien, geleitet wurde, geht in andere Hände über. Sein Nachfolger gilt für einen Anhänger Katkows. Da wir soeben wieder russische Klagen wegen des Berliner Kongresses vernehmen mußten, so wollen wir doch daran erinnern, daß, wie schon auseinandergesetzt, Rußland es war, welches diesen Kongreß sehnlich wünschte. In der That war England fest entschlossen, sich den Frieden von San Stefano nicht gefallen zu lassen, und Rußland war zu erschöpft von dem Kriege mit der Türkei, um es auf einen neuen gefährlichen Krieg mit England ankommen lassen zu können. So war der Kongreß die Rettung Rußlands, und Fürst Gortschakow hatte keine Ursache ihn die dunkelste Seite in seinem Leben zu nennen. Niemand hatte mehr als er nach dem Kongreß Verlangen getragen, ja, er bestand darauf, dort in Person zu erscheinen, obgleich er so eben erst von schwerer Krankheit genesen war und man ihn gern in Petersburg zurückgehalten hätte. Auf dem Berliner Kongresse spielte er eine zweideutige und nichts weniger als würdige Rolle. Während desselben gewannen in Rußland die panslawistischen Schreier die Oberhand, die täglich verkündeten, Rußland lasse sich nicht zum Narren machen und der Früchte seiner Siege berauben. Gortschakow, dessen Haupttriebfeder Eitelkeit war, ergriff die Gelegenheit sich in Rußland populär zu machen. Er blieb von den wichtigsten Sitzungen des Kongresses weg unter dem Vorwand einer Magenverstimmung, zeigte sich aber während dessen in auffälliger Weise an den Fenstern der russischen Botschaft. Darauf folgte die komödienthastische Szene, daß er bei seinem Wiedererscheinen im Kongresse in feierlichster Weise gegen das protestirte, was während seiner Abwesenheit beschloffen war, wodurch er am meisten seine eigenen Kollegen angriff und bloßstellte. Seine Eitelkeit hat sich niemals mehr geschmeichelt gefühlt, als durch ein Kompliment, das Bismarck ihm ertheilte. Er ließ Gortschakow sagen, er verehere in dem russischen Reichskanzler seinen Lehrer in der Diplomatie. Noch nach Jahren fragte er, durch Berlin kommend: „Nennt sich Herr von Bismarck noch immer meinen Schüler? Nun, wenn ich sein Lehrer gewesen bin, war ich es doch nur in der Art wie Pietro Peruggino der Lehrer des Rafael Sanzio war.“

London, 24. Okt. Wie der „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, fiel gestern ein Eisenbahnzug der Northern New-York Bahn durch eine Brücke über den Champlain-Kanal; alle Wagen wurden zerschmettert, 3 Personen getödtet und 22 verwundet, darunter viele lebensgefährlich. — Zufolge Nachrichten der einheimischen Presse aus dem Suban ist der Madhi von den ägyptischen Truppen vollständig geschlagen worden.

Dankbare Anerkennung!

Im Interesse der leidenden Menschheit fühle ich mich verpflichtet, die ganz unübertrefflich gute Wirkung der Schweizerpillen, von Herrn Apotheker Brandt, öffentlich zu preisen und deren Anwendung warm zu empfehlen. Ich selbst hatte, während mehreren Jahren, ein sehr gefährliches Darmleiden, was schon chronisch geworden war. Nach Anwendung aller zur Heilung dieses Uebels zu Gebote stehenden Mitteln, die aber insgesamt nur Linderung nicht Heilung der Krankheit zur Folge hatten, rieth mir schließlich unser sehr berühmter Arzt, den Gebrauch der Schweizerpillen an, und halfen mir dieselben so gründlich, daß ich nach Anwendung derselben, gänzlich von meinem Leiden geheilt war. Ich verdanke also nächst Gott, diesen glücklichen Erfolg einzig und allein den vorzüglichen, den ganzen Organismus restaurirenden Schweizerpillen, die ich jedem Leidenden empfehlen möchte, umso mehr, als diese, nach Aussage unseres Arztes und vieler andern, in allen Fällen nur nützen, und unter keiner Bedingung schaden können. Hochachtungsvoll und ergeben. Frau Hermann Feldmann in Bonn.

Erhältlich à M. 1 in den bekannten Apotheken.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 128.

Donnerstag den 1. November

1883.

Revier Schorndorf. Wiederverkauf von nicht bezahltem Brennholz.

Montag den 5. Novbr. l. J.
Nachmittags 3 Uhr
im Hirsch in Plüderhausen
aus Saalen, Schlitzen, Aitenbächle, Hohbergkopf
N. N. 10 Nm. tannene Scheiter, 7 Nm. Buchen und 61 Nm. tannen Anbruchholz.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Novbr.
Vormittags 10 Uhr
werden auf dem Schloßplatz aus dem Staatswald Döbelecklinge, Maad und Offenbach 26 Loose meist forchene Stängeln mit Besenreis, 7 Loose Stockauschläge zum Selbsthauen und 5 Loose Lärchen zum Selbsthauen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr bei der Ronbachwiese.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Novbr.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Schloßplatz aus dem Staatswald Inneres Maad 12 Nm. eichene Reisprügel.

Schorndorf. Laub-Verkauf.

Donnerstag den 1. November
wird das Laub in den Wegen und Gräben im Stadtwald verkauft. Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Küstlegatter.
Stadtförster Fischer.

Am Freitag den 2. Novbr.
Abends 4 Uhr
wird an der Staatsstraße gegen Gmünd Grabenerbe verkauft. Zusammenkunft beim Ortsstock am obern Thor.
Feldwegmeister König.

Bekanntmachungen.

R. Hofameralamt Waiblingen. Weinmost-Verkauf.

Am Montag den 5. Novbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr
nach Ankunft der Züge — werden auf dem Hofameralamtskanzlei in Waiblingen partheienweise verkauft aus dem Königl. Weinberg zu Neustadt:

- ca. 7 hl Rothwein (Trollinger 2c.),
 - 24 " Riesling,
 - 6 " Weißer Burgunder,
 - 6 " Weißwein (Silvaner 2c.),
 - Stetten:
 - ca. 2 hl Rothwein (Trollinger 2c.),
 - 8 " Riesling,
 - 4 " Weißwein (Silvaner 2c.),
 - Kleinheppach:
 - ca. 12 hl Rothwein (Trollinger 2c.),
 - 13 " Riesling,
 - 2 " Weißer Burgunder,
 - 7 " Weißwein (Silvaner 2c.),
- Mit der Lese dieser Weine wird heute begonnen.
Waiblingen, den 31. Okt. 1883.
R. Hofameralamt.
Guhmann.

Schorndorf.
Das **Reseholzsaammeln** ist von heute ab bis auf weiteres in den Stadtwaldtheilen westlich vom Ebersbacher Weg bis zur Staatswaldgrenze gestattet, in allen anderen Waldtheilen verboten.
Den 31. Oktober 1883.
Stadtförster Fischer.

Am Freitag den 2. Novbr. d. J.

Morgens 9 Uhr
wird auf dem Rathhause in Baiersdorf ein 1/2-jähriges **Schwein** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher Moser.

Michelberg OA. Schorndorf. Bitte.

Der Gemeinderath bittet dringend, hiesige Ortsbewohner, die mit Berufung auf den Hagelschaden der drei letzten Jahre betteln, abzuweisen und Gaben für die hiesigen bedürftigen Hagelbeschädigten nur dem R. Pfarramt zukommen zu lassen.
M. A.
Schultheiß Stumpp.

DG. Distel.

Schorndorf. Gew. Fortbildungsschule.

Zu dem heute Abend 7 1/2 Uhr beginnenden Abendunterricht haben sich sämtliche Schüler im Realschulzimmer eingefunden, woselbst ihnen der Lektionsplan mitgetheilt werden soll und wo sie nach dem Stand ihrer Vorkenntnisse den einzelnen Abtheilungen zugewiesen werden sollen vom

Schulvorstand.

Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann **Louis Jenisch**, Schlosser, nach fast halbjährigem schweren Leiden heute Nacht sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag 2. Novbr. Nachmittags 1 Uhr statt und bitte ich dies statt mündlicher Anzeige entgegen nehmen zu wollen.
Den 31. Okt. 1883.
Wilhelmine Jenisch.
mit ihren 4 Kindern.

Photographie

Nächsten Sonntag wird wieder in **Grumbach** photographirt. Aufnahmen in jeder beliebigen Größe werden billig und gut ausgeführt. Anmeldungen sind bei Frn. Buchbinder Deuschle zu machen.
Achtungsvoll
Seb. Huss, Phot. aus Schorndorf.

Wollene Vieh- & Pferde-Decken

in großer Auswahl empfiehlt
Carl Hahn.
Winterbach.
Wegen Abreise halte ich einen **gänzlichen Ausverkauf** in **Sommer- & Winterkappen** und **Hosenträger**.
Wilhelm Schmid,
Seckler und Rappenmacher.